

Auszug
aus dem Protokoll der
Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport
vom 12.03.2025

Top 5.2 Jahresbericht der Stadtbücherei Wedel 2024
MV/2025/011

Frau Binge begrüßt die Anwesenden nochmal herzlich in der Stadtbücherei und zählt ein paar Zahlen der Stadtbücherei (Stabü) auf. 91.914 Besucher*innen, 230.943 (physische) Ausleihen, 203 Kita- und Klassenführungen mit insgesamt 3838 Kindern. Sie weist darauf hin, dass dies nur Zahlen sind, aber hinter den Zahlen stehen Menschen. Sie spricht hier über die Kinder, Jugendliche, Familien, Senior*innen und andere Nutzer*innen, die nicht nur Bücher und andere Medien ausleihen, sondern hier ihre Zeit verbringen; die hier lesen und lernen, spielen und Kontakte knüpfen, Menschen für die die Stabü ein wichtiger Ort ist. Hinter den Zahlen steht aber auch ein Team, dass seit vielen Jahren, zum Teil Jahrzehnten, mit ganz viel Kompetenz und Professionalität diese Stabü mit Leben füllt. Ebenso wie die Ehrenamtlichen, die sich hier engagieren. Frau Binge äußert ihr Verständnis, dass es für alle Verantwortlichen in der Politik und der Verwaltung eine sehr schwere Zeit ist, aber man dürfe nicht nur die schlichten Zahlen betrachten.

Frau Hachenberg, Leiterin der Stadtbücherei, schließt sich Frau Binge an und stellt kurz das Faktenpapier vor, welches sie dann an die Anwesenden verteilt. Den Jahresbericht 2024 stellt sie bei einer Führung durch die Stadtbücherei vor.

Stellungnahme zur Berichterstattung im Wedel Schulauer Tageblatt vom 03. März 2025 „Lieber Umstrukturieren statt schließen“

Der von der FDP-Ratsfraktion vorgelegte Haushalts-Begleitantrag zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 17. Januar 2025 und des Rates der Stadt Wedel am 27.02.2025 zur Neuausrichtung der Stadtbücherei Wedel unter Beibehaltung der Schulbibliotheken wurde bislang weder im Finanzausschuss noch im Rat erörtert. Daher hatte die Verwaltung bisher nicht die Möglichkeit, eine Stellungnahme abzugeben. Gerne möchten wir die Möglichkeit nutzen, Fakten zu ergänzen

Es ist lobenswert, dass verschiedene Interessengruppen der GHS Wedel und der FDP-Fraktion sich für die Schulbibliotheken einsetzen. Unerlässlich für die differenzierte Betrachtung und Bewertung des Antrages und der Berichterstattung ist aus unserer Sicht die vertragliche Bindung der Stadtbücherei an die Büchereizentrale, an die auch die Finanzierung über die Fördergelder geknüpft ist. Weiterhin haben sich der Arbeitsalltag und die originären Aufgaben der Bücherei erheblich verändert, wie Sie auch dem Jahresbericht entnehmen können.

1. Uneingeschränkt zuzustimmen ist dem Bildungsauftrag der Stadtbücherei in Zusammenarbeit mit Schulen und Kitas. Die Leseförderung erfolgt durch verschiedene Veranstaltungsangebote und Strukturen, unabhängig vom familiären Hintergrund. Hierzu zählen auch die Schulbibliotheken, aber ein erheblicher Teil dieser Arbeit wird in der Stadtbücherei geleistet.
2. Eine Reduktion von Öffnungszeiten und Verlagerung von Dienstleistungen in die Schulbibliotheken würden gegen die Vertragskriterien mit der Büchereizentrale verstoßen. Die Zuschüsse für Personalkosten und den Medienetat sind an die Stammbibliothek gebunden, während Schulbibliotheken nicht förderfähig sind. Der Einsatz von Personal und eines Teils des Medienetats wird lediglich geduldet. Bei einer Leistungsminderung in der Stammbibliothek wird die Büchereizentrale umgehend reagieren und den Vertrag kündigen. Dies würde zu einem Verlust von Zuschüssen in Höhe von rund 90.000 EUR führen.
3. Das Verhältnis der aktiven Leser*innen setzt sich ungefähr aus 50 % unter 18-Jährigen und 50 % Erwachsenen zusammen. Die Anzahl an erwachsenen Nutzer*innen ist nach Corona wieder ansteigend. Die Ausleihen verteilen sich entsprechend: Ein Drittel der entliehenen Medien sind Kinder- und Jugendmedien, während zwei Drittel Erwachsenenmedien sind.
4. Der Bedarf an der Nutzung der Stadtbücherei beschränkt sich nicht ausschließlich auf die Medienausleihe. Die Zahl der Besucher*innen ist gleichbleibend, die Stadtbücherei wird in erheblichem Maße als Aufenthalt- und Veranstaltungsort genutzt. Mit jeweils 300-400 Besucher*innen an fünf Tagen pro Woche ist die Stadtbücherei eine der meistbesuchten Institutionen in Wedel.
5. Die Mitarbeiter*innen erledigen ihre Verwaltungstätigkeiten während des Dienstes an der Ausleihe und der Information. In den Schulbibliotheken besteht jedoch kein Zugriff auf das interne Netzwerk, E-Mails oder Telefon. Eine Veränderung der Arbeitsweise mit zusätzlichen Wegezeiten verringert die Effizienz der Arbeit.
6. Die OnLeihe ist kein Bestellsystem, sondern eine Plattform, auf der digitale Medien für den Schleswig-Holstein-Verbund 24/7 bereitgestellt werden.

Die Aufgaben von Bibliotheken haben sich im Laufe der Zeit erheblich gewandelt. Die Anpassung der Förderkriterien der Büchereizentrale, die als Fachstelle für alle 150 öffentlichen Bibliotheken in Schleswig-Holstein fungiert, wird ab 2026 einen geringeren Schwerpunkt auf Ausleihen und stattdessen mehr auf Besucher*innenzahlen und Veranstaltungen legen. Der Trend zu Open Libraries, wie beispielsweise bei den Flexibib Hamburger Bücherhallen, verdeutlicht diese Entwicklung ebenfalls.



Stadtbücherei Wedel



Stadt mit frischem Wind



Stadtbücherei und Büchereizentrale

Vertrag und Förderkriterien

TOP 5.2

Bibliotheksverbund Schleswig-Holstein

- Büchereizentrale ist die Fachstelle für alle rund 150 öffentliche Bibliotheken in S.-H.
- Die Zusammenarbeit ist mittels Verträgen geregelt
- Vertragspartner für die Stadtbücherei ist die Stadt Wedel

Es liegt ein sogenannter Hauptvertrag vor für:

- eine Kommune über 20.000 Einwohner
- eine voll ausgestattete, hauptamtlich geführte Stadtbücherei
- die dauerhafte Erfüllung der Kriterien



Dienstleistungen und Kriterien

Büchereizentrale

- politische Vertretung
- Förderung von Personalkosten und Medienetat
- Bietet zentrale Dienstleistungen und Fortbildungen an, z.B. Bestellshop mit einer vorakzessionierter Auswahl
- Lieferung nahezu ausleihfertiger Medien
- Konsortialführer für digitale Medien (Brockhaus, Munzinger, OnLeihe, Overdrive, filmfriend)

Stadtbücherei

- Öffnungszeiten: 33 Std an mind. 5 Tagen inkl. Samstag
- Während der Öffnungszeiten muss Fachpersonal anwesend und ansprechbar sein
- Schließzeiten und reduzierte Ferienöffnungszeiten sind zu vermeiden
- Ein digitales Medienangebot ist vorzuhalten
- Mindestumsatz bei Entleihungen physischer Medien
- Teilnahme am Leihverkehr
- Nutzer*innen müssen online auf verfügbare Informationen zugreifen können (Katalog, Website)
- Flexible Raumnutzung, Bestand und Veranstaltungen müssen vereinbar sein
- Attraktiver Partner*innen der lokalen Bildungs- und Kulturlandschaft
- Medien werden zu 90% über die Büchereizentrale angeschafft



Berechnung von Zuschüssen bis 2025

Personalkosten

Bei der Berechnung werden einbezogen:

- Einwohner*innen Stadt
- Ausleihen
- Bestand

2025 = 92.119,61 EUR

Medienetat

Bei der Berechnung werden einbezogen:

- Erneuerungsquoten je nach Medienart (Verschleiß)
- Mediendurchschnittspreis

2025 = 21.960,63

Vertraglicher Anteil Stadt:
65.881,95 EUR



Büchereizentrale und Schulbibliotheken

- Schulbibliotheken sind nicht förderfähig.
- Schulbibliotheken können nicht als Zweigstelle definiert werden
- Die Öffnungszeiten der Schulbibliotheken werden nicht auf die vertraglichen Öffnungszeiten angerechnet
- Einsatz von Personal und Medienetat in Schulbibliotheken wird geduldet

Was bedeutet das?

Einschränkung von Öffnungszeiten und Verlagerung von Dienstleistungen von der Stammbibliothek in Schulbibliotheken führt zu

- Kündigung des Vertrags durch die Büchereizentrale
- Verlust von Fördermitteln = ca. 90.000 EUR

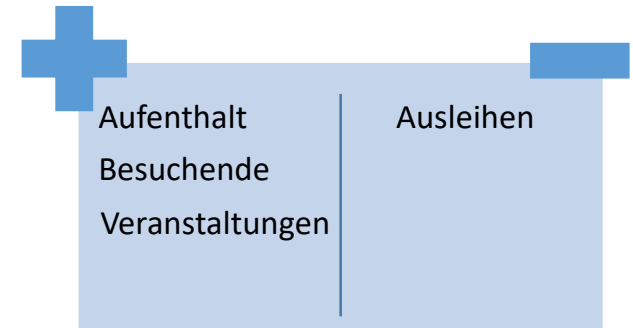


Anpassung des Fördermodells 2026-2029

Veränderte Ansprüche



- Das alte Fördermodell ist veraltet und vertritt nicht mehr die Werte von modernen Bibliotheken. So wurde der Bestand und insbesondere Ausleihen stark gefördert.
- Die Ansprüche an Bibliotheken haben sich aber gewandelt. Heute sollen Bibliotheken Orte des Aufenthalts und der Belebung und nicht Bücherhallen zum Ausleihen sein.



Quelle: Büchereizentrale - Aktualisierung des Fördermodells des Büchereivereins Schleswig-Holstein 12/2024

Neue Kriterien mit Gewichtung

Das neue Fördermodell orientiert sich an fünf Kriterien zur Berechnung der Förderhöhe

- 01 Einzugsbereich (nach bestehender Formel)
- 02 Entleihungen (Medien insgesamt pro Jahr)
- 03 Anzahl an Veranstaltungen (pro Jahr)
- 04 Öffnungszeiten (Jahresöffnungsstunden mit Bibliothekspersonal)
- 05 Besuche (pro Jahr)



Quelle:
Büchereizentrale -
Aktualisierung des
Fördermodells des
Büchereivereins
Schleswig-Holstein
12/2024

PK = Personalkosten
Höhere Fördersumme

ME = Medienetat
Geringere Fördersumme

Kriterien	Gewichtung PK	Gewichtung ME
Einzugsbereich	35 %	30 %
Entleihungen	30 %	50 %
Veranstaltungen	5 %	5 %
Öffnungszeiten	10 %	5 %
Besuchende	20 %	10 %



Zertifizierung

für herausragende Beispiele bibliothekarischer Arbeit
Wedel seit 2017 als eine der wenigen in SH

Zertifizierung
bringt ab 2026
25% mehr
Medienetat

Für die Debatte relevante Auszüge aus 46 Kriterien

- Während der normalen Öffnungszeiten erhalten Kund*innen Beratung durch eine Fachkraft
- Öffnungszeiten: 33 Stunden an 5 Tagen, darunter Samstag, eine erweiterte Öffnungszeiten bis 19 Uhr
- Die Bibliothek schließt in der Regel nicht mehr als drei Öffnungstage abgesehen von Feiertagen) im Jahr
- Raumgröße ermöglicht die Erbringung von Bibliotheksdienstleistungen über die Ausleihe von Medien hinaus
- Kund*innen stehen zeitgemäße und funktionsgerecht ausgestattete Arbeitsbereiche zur Verfügung
- Zugang zu Computern, Internet, Drucker, Scanner, WLAN
- Mind. 60% aller 6-12jährigen vor Ort sind aktive Nutzende
- Bibliotheks-Curriculum für Kitas
- Bibliotheks-Curriculum für Schulen
- Es sind für eine Kommune maßgebende Zielgruppen zu erreichen, die der Leseförderung bedürfen
- Teilnahme an einer zentral angebotenen Leseförderungsaktion, z.B. Kinder- und Jugendbuchwochen
- Freie Veranstaltungen außerhalb des institutionellen Zusammenhangs: mind. 30 pro Jahr
- Zahl der Besuche entspricht der dreifachen Einwohnerzahl
- Ein zielgruppenorientierte Veranstaltungsplan liegt vor und wird umgesetzt
- Es gibt Bereiche der Begegnung und Kommunikation
- Bibliothek verfügt über Selbstverbuchungsplätze
- Bibliothek bietet als „open library“ Öffnungszeiten ohne Personal

